

# PopCamp Live - „Für jeden was dabei!“

Das **PopCamp-Konzert** 2011 bewies erneut: Das Motto „**Vielfalt statt Mainstream!**“ des Meisterkurses für Populäre Musik ist Programm. Das Publikum war begeistert und feierte CouCou, Defne Şahin Group, Fabian von Wegen, The Astronaut's Eye und Lokomotor mit frenetischem Applaus.

Am 11. November präsentierten sich im Kesselhaus der Kulturbrauerei Berlin fünf Bands, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Die Musik des Dresdner Frauentrios CouCou zeichnet sich durch filigrane Zweistimmigkeit mit minimalistischer Begleitung aus. Die Sängerin Defne Şahin aus Berlin vertont Gedichte des türkischen Dichters Nâzım Hikmet und kleidet sie mit ihrer Band in ein musikalisches Gewand aus Jazz und Pop. Singer/Songwriter Fabian von Wegen aus Osnabrück philosophiert in seinen deutschsprachigen Texten über das Leben, die Liebe, eiskalte Frauen und emotionale Zitronen. Trotz schwerer Themen wird er dabei nie schwermütig. The Astronaut's Eye aus Mannheim stürmen selbstvergessen mit alternativem Indie-Pop die Bühne. Titel wie „Satellite“ und „Mountain To The Prophet“ warten nur darauf, von vielen Besuchern gehört zu werden. Ein großes Publikum können auch die fünf Musiker von Lokomotor aus Hof mit ihren Hymnen über Glaube, Liebe und Hoffnung begeistern. Die Bandbreite des Line-ups verrät: Es kann sich nur um ein Konzert des PopCamp, dem Meisterkurs für Populäre Musik, handeln.

## Beharrliche Weiterentwicklung

Es sei nicht leicht, Leute zu so einer Veranstaltung zu locken, meinte Veranstalter Dieter Schubert – er hat die PopCamp-Bands mit ausgesucht – kurz vorm Konzert. Das Publikum sei heute einfach nicht mehr so experimentierfreudig. Doch PopCamp-Initiator Prof. Udo Dahmen, Vizepräsident Deutscher Musikrat und Künstlerischer Direktor der Popakademie Baden-Württemberg, ist überzeugt: „Beharrliches Weiterentwickeln eines Konzepts führt zum Erfolg, wie die Erfahrung aus der Popakademie zeigt!“

Je mehr bekannte Acts aus dem Programm hervorgehen, umso größer wird das Interesse daran. Die Band Jupiter Jones der ersten PopCamp-Staffel beispielsweise ist mittlerweile Stammgast in den Charts. Die Veranstaltung selbst wird zur Marke. Wer die Stars von morgen kennenlernen will, hat eine gute Chance, sie beim PopCamp live zu erleben.



Brachten das Publikum zum Tanzen: The Astronaut's Eye aus Mannheim | Alle Fotos: Is



Bewiesen Improvisationstalent: CouCou aus Dresden



Brücke zwischen Berlin und Istanbul: die Defne Şahin Group

Ein solches Vorgehen sei, schränkt Dahmen ein, allerdings nur mit öffentlichen Mitteln möglich. Das PopCamp wird jährlich mit 205 000 Euro vom Auftraggeber der Bundesregierung für Kultur und Medien ausgestattet.

Für ein volles Kesselhaus sorgten in diesem Jahr bereits die Bands. Für Defne Şahin war es ein Heimspiel, Fabian von Wegen und Lokomotor brachten ihre über hundert Fans aus Osnabrück bzw. Hof mit. Die jubelten aber nicht nur ihnen zu, sondern spendeten auch den anderen kräftig Applaus. Für alle Pop-

Camp-Bands war es ein ganz besonderes Konzert. Denn hier konnten sie erstmalig das umsetzen, was sie in den zwei Arbeitsphasen gelernt haben. „Wie erreiche ich ein Publikum, das weder Jazz-Fan ist, noch türkisch spricht?“ Mit dieser Frage beschäftigte sich u.a. Defne Şahin. Sie stellt dem Publikum künftig kurz vor, worum es in einem Lied geht, und in einige Lieder will sie deutsche Passagen einbauen. „Wir sind als Band unglaublich gewachsen und zusammengewachsen!“, sagte CouCou-Gitarristin Stefanie Narr unmittelbar nach ihrem Auftritt. „Die kleine Panne heute hätten wir ohne das PopCamp nicht so souverän bewältigt.“ Der Gitarrenverstärker war ausgefallen, die Umbaupause überbrückten die Sängerinnen Meryem Kilic und Jessica Struch mit einer gelungenen Improvisation.

## Tipps von Inga Humpe

Fabian von Wegen hatte erst Vorbehalte gegen Coaching-Programme und ist nun begeistert vom Spitzenförderprogramm des Deutschen Musikrates: „Das, was wir in den zwei Wochen erreicht haben, hätten wir allein nicht geschafft!“ Und das Coaching ging direkt nach seinem Auftritt weiter. Inga Humpe kam in den Künstlerraum, um mit ihm über den Text von „Genug von Dir“ zu sprechen. Auch Julian Scharpf, Frontmann von The Astronaut's Eye, empfand das Förderprogramm als sehr bereichernd. „Gerade was die Performance angeht, haben wir sehr viel gelernt!“ Kurz vor der ersten Arbeitsphase ist der Gitarrist der Band ausgestiegen. So konnten die vier Musiker die Zeit im PopCamp auch dazu nutzen, sich neu zu (er)finden. Ganz viel Zeit, um miteinander zu proben, und ermutigende Hilfestellung, das habe ihnen das PopCamp gegeben, sagte Lokomotor-Sängerin Rebekka Knoblich. Übrigens: Wer nicht dabei sein konnte, hat am 30. Dezember um 21:05 Uhr Gelegenheit, einen Konzertmitschnitt in der Sendereihe „On Stage“ des Deutschlandfunks zu hören ([www.dradio.de](http://www.dradio.de)). | **Lothar Scholz**

## Weitere Informationen:

[www.musikmarkt.de/Interviews](http://www.musikmarkt.de/Interviews) Martin Eifler über die Förderung populärer Musik in Deutschland